

## Wie können Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter mit Angeboten der Familienbildung die Bildungschancen von Kindern erhöhen?

Inga Doll (Juli 2018)

**Inhalt:** Im folgenden Beitrag wird das vom Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützte Bundesprogramm „Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ (gefördert bis 2020)<sup>1</sup>, sowie sein Vorläuferprogramm „Elternchance ist Kinderchance“ (2011-2015) vorgestellt. Beide vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Programme zielen darauf ab, durch zertifizierte Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter Eltern bzw. Erziehungsverantwortliche darin zu stärken, Kinder in ihrem Bildungsverlauf bestmöglich zu unterstützen. Im Rahmen der Programme wurden bisher rund über 10.000 Fachkräfte qualifiziert. Aktuell finden weitere Qualifizierungskurse statt.

### „Elternchance ist Kinderchance“ (2011-2015)

Bildung und frühe Förderung sind Themen, die Eltern ansprechen, denn Fragen rund um die Entwicklung und den Bildungsweg von Kindern haben fast alle Eltern. Als Teil der „Qualifizierungsinitiative für Deutschland“<sup>2</sup> wurden in dem Bundesprogramm „Elternchance ist Kinderchance“ Qualifizierungsmaßnahmen zur Professionalisierung von Fachkräften aus der Familienbildung erprobt.

„Elternchance ist Kinderchance“ bestand aus zwei Programmbereichen: Qualifizierung der Elternbegleitung und Förderung von Modellstandorten (Elternbegleitung Plus). Bei der Weiterqualifizierung von haupt- oder nebenamtlichen Fachkräften war es das angestrebte Ziel, Eltern Informationen und Vertrauenspersonen zur Seite zu stellen, die gemeinsam mit ihnen und ihren Kindern einen Weg zu einer besseren Bildung, zu Kitas und zu Schulen finden sollten. Zu diesem Zweck wurden Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter in ver-

schiedenen Bildungsthemen qualifiziert und fungierten als Ansprechpersonen für Familien vor Ort. Dabei zeichneten sich die Angebote vor allem dadurch aus, die Eltern aktiv anzusprechen und einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen.

Im Rahmen von Elternbegleitung Plus wurden 100 Standorte gefördert, um neue Zugangswege zu Familien im Sozialraum zu erproben, passende Angebote zur Unterstützung der Alltagsbildung in Familien zu entwickeln und vor Ort die Einrichtungen und Bildungsakteure stärker zu vernetzen.<sup>3</sup>

### „Elternchance II“ (bis Ende 2020)

Mit „Elternchance II“ wurde das Bundesprogramm „Elternchance ist Kinderchance“ weiterentwickelt, so dass auf Grundlage eines einheitlichen, fachlich geprüften Curriculums weiterhin Fachkräfte aus der Familienbildung zu Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern qualifiziert werden. Es wird auf die präventive Wirkung von Familienbildung gesetzt. Damit soll ein Beitrag zum Wohlergehen der Familien sowie zur Verringerung von Chancenungleichheit, Armutsrisiko und sozialer Exklusion geleistet werden.

Die Ausrichtung und Wirksamkeit des ESF-Bundesprogramms wird von einem wissenschaftlichen Expertenkreis in einem engen Austausch mit dem BMFSFJ begleitet.

Mit dem Bundesprogramm „Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien“ werden flankierend bis Ende 2020 kommunale Netzwerke dabei unterstützt, niedrigschwellige Begleitungsangebote für geflüchtete Familien unter Einbezug von Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern (weiter) zu entwickeln.

Gefördert vom:

## Elternbegleitung sein

Ziel des Programms ist es, die Familie als zentralen Ort der frühen Bildung und Förderung der Kinder zu stärken. Insbesondere Familien aus benachteiligten Lebenslagen, bildungsungewohnte Familien oder Familien mit Migrationshintergrund können von der Elternbegleitung profitieren. Hierzu entwickeln Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter niedrigschwellige Angebote, die zur Stärkung von Bildungswissen, Alltagsbildung und Erziehungskompetenzen dienen. Neu erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sollen die Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter dort einsetzen, wo sie bisher auch tätig waren. Dieses können z. B. Familienzentren, Familienbildungsstätten oder Kitas mit Familienbildungsangeboten sein. Elternbegleitung ist das Bindeglied zwischen Bildungsinstitution und Eltern und kooperiert mit anderen Einrichtungen und sozialen Diensten im Sozialraum.

### Aufgaben der Elternbegleitung:

- Stärkung der Elternkompetenz
- Eröffnen von Bildungsmöglichkeiten
- Beratung bei Bildungsübergängen
- Fähigkeiten der Kinder einschätzen und nach Bedarf Familien an andere Dienste vermitteln
- Zusammenarbeit zwischen Familien und anderen Fachkräften verbessern
- Entwicklung neuer Angebote der Eltern- und Familienbildung
- Aufbau von Netzwerkstrukturen

## Elternbegleitung werden

Fachkräfte sollen durch die Vermittlung von zusätzlichem Wissen und Querschnittskompetenzen in ihrem pädagogischen Handeln und ihrer Handlungskompetenz gestärkt werden. (Zusätzliches) Wissen zu kindlichen Bildungsprozessen und Bildungsinstitutionen und vertiefte Kompetenzen in den Bereichen Beratung und Diagnostik, Gender

und interkulturelle Aspekte der Erziehungspartnerschaft mit Eltern sollen im pädagogischen Handeln helfen und sind Bestandteil der Weiterqualifizierung. Die Qualifizierung umfasst insgesamt 190 Unterrichtsstunden, wobei eine umfassende Selbstlernphase mit Abschlussarbeit und Netzwerkrecherche inkludiert ist.

Die Kursinhalte umfassen folgende drei Module:

1. Bildung im Kindesalter
2. Fallverstehen und Elternbegleitung
3. Familie: Partnerschaftlichkeit und Wohlergehen

Die Qualifizierung zur Elternbegleiterin bzw. zum Elternbegleiter wird von bundesweit tätigen Trägern der Familienbildung durchgeführt. Diese organisieren und führen die Kurse durch. Interessierte Fachkräfte der Eltern- und Familienbildung können sich direkt an sie wenden und sich beraten lassen. Für die ca. dreiwöchige Qualifizierung muss eine Bearbeitungsgebühr von 100 € entrichtet werden. Die Kurskosten finanzieren das BMFSFJ und der Europäische Sozialfonds. Die Qualifizierung stellt keine (neue) Berufsausbildung dar.

Ausführlichere Informationen und Kontaktdaten sind unter <https://www.elternchance.de/> zu finden. Eine Standortkarte mit Einrichtungen, in denen sich Fachkräfte im Rahmen der Projekte weiterqualifiziert haben, ist unter <https://www.elternchance.de/elternbegleitung/standortkarte/> abrufbar.

<sup>1</sup> Durch den Fokus auf die Weiterqualifizierung von Fachkräften ist das ESF-Bundesprogramm der Investitionspriorität der Europäischen Union für „Investition in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenz und lebenslanges Lernen“ des Europäischen Sozialfonds zugeordnet.

<sup>2</sup> Beispielsweise [https://www.bmbf.de/files/Bericht\\_Qualifizierungsinitiative\\_in\\_Deutschland\\_2015\\_\(2\).pdf](https://www.bmbf.de/files/Bericht_Qualifizierungsinitiative_in_Deutschland_2015_(2).pdf)

<sup>3</sup> Eine ausführliche Evaluation unter [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/elternchance/Abschlussbericht\\_Evaluation\\_Elternchance\\_ist\\_Kinderchance.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/elternchance/Abschlussbericht_Evaluation_Elternchance_ist_Kinderchance.pdf)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend